



Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

83. Nach Tisch

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

83. Nach Tisch.

Daniel in der Löwengruben hat durch den Propheten Habacuc ein Koch bekommen / ich kan mirs leicht einbilden / daß es kein Ayrkoch seye gewest / kein Milchkoch seye gewest / kein Weinkoch seye gewest / kein Koch*) von einem weissen waitzenen Mehl / wohl aber ein gemeines Koch / etwann ein harter sperer [trockener] Haberbrey / wie die gemeine Bauers-
Leuth in Schwaben pflegen zu essen / oder etwann gar wie ein Pumpernickel auß Westphalen / gewiß ist es / daß es ein gemeine Speiß für die Schnitter war / vnd gleichwol wie dem Daniel von Gott diese Speiß [zugeschickt worden] / vnange-
sehen er ein edler Jüngling vnd von Königlichen Geblüt herstammend gewest / gleichwol vmb dieses schlechte Bauren-
Tractament [=Kost] hat Daniel die Augen gegen Himmel gewendet / vnd dem Allmächtigen Gott Dank gesagt. Re-
cordatus es enim mei Deus. [Und Daniel sprach: „So hast du, o Gott, meiner gedacht...“ Daniel 14, 37.]

Wann wir oft alle Schleckerbissel der Welt Postweiß**) in den Magen werfen / vnd ganze Schüsslen von Calcutti-
schen [indischen] Confect außlähren — dann die teutsche Speisen gehören nur für ein Bauren-Hochzeit: jetzt müssen die Coppauer mit Pistazen vnd Piscotten [Kapaune mit Pistazien = Pimpernüssen und Biskuits] gefüttert werden: die Sardellen müssen in Spanischen Wein baigt werden / die Materien zum Dortten [Füllsel für Torten] müssen auß den Canarischen Inslen genommen werden / wo der Zucker-Gan-
del [Kandiszucker] an statt der Eyßzapffen von Dächern hangt; Wann wir den Lufft / die Erd / vnd das Wasser wegen ihrer

*) Dieser Name kommt in der Wiener Küche den verschiedensten Mehl-
speisen zu, sowohl Dunst- und Back- als auch Schaumspeisen.

**) wie Pakete in den Postwagen.

Inwohner zur Freß = Contribution [Beisteuer] gezwungen haben / vnd den Magen nit anderst angefüllt / als wie ein Materialisten-Gewölß [Lebensmittelladen] / so stehen etliche gleichwol von der Taffel auff ohne Dancksagung / ja an statt derselben rangen [dehnen] sich etliche wie die Weber / wann sie die Leinwath außmessen: Bey etlichen gibt der Magen gar einen Bauren-Echo / den man durch zwey Zimmer hört / vnd ist kaum einer / bey deme der vergelts Gott auff der Zungen Platz hat.

Was grosser Unterschied ist nun zwischen der jetzigen vnd vergangenem Zeit / vor diesem/schreibt der H. Chrysostomus/ haben die Eremiten vnd Mönch in der Einöde / nachdem sie ihr Essen vollbracht / ein langes Gebett vnd Dancksagen verricht / indeme doch ihr ganzes Tractament [Mahl] in nichts anders bestanden / als in einem trucknen schwarzen Brod / vnd Krügel Wasser / dermahlen schoppen [stopfen] sich etliche an / daß auch fast eiserne Raif vonnöthen wären / die Wampen zuhalten / vnd gleichwol ist nichts dürrer vnd ungeschmackner als das Deo Gratias [Dankgebet]. Mich wundert nit / wann Gott seine so freygebige Hand thette zuruck ziehen / vnd solchen vndanckbaren Leuthen das Brodt schmälern.

(Judas IV S. 455/56.)

84. Nichtet nicht.

Wer bist du Mensch? Du bist ein Kürbesblatt des Propheten Jonä / welches bald verwelket: du bist ein Maul-Esel des Prinzen Absalons / welcher bald durchgeheth: du bist der Topff der Propheten-Kinder / welcher voll mit Bitterkeit: du bist das Manna der Israeliter / welches über Nacht wurmstichig wird: du bist die Ruthen Aaron / welche in ein Schlang sich verkehrt: du bist der Fluß Tiphon / so zwar auß